

sehen Weltbild, das auf fortgeschrittenen wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht. Die Erziehung einer solchen Persönlichkeit ist aber nur möglich, wenn man den Schüler als zukünftigen Staatsbürger achtet und seine Probleme ernst nimmt.

Hierzu gehört die genaue Kenntnis unserer Wirklichkeit, all der Erfolge, aber auch der Probleme und Konflikte, die sich beim umfassenden Aufbau des Sozialismus ergeben. Die Staatsbürgerkundelehrer und Gesellschaftswissenschaftler sollten sich deshalb nach Möglichkeit selbst an wissenschaftlichen Untersuchungen beteiligen, damit sie das Leben und seine Probleme tiefgründig kennenlernen und der Jugend helfen können, sie zu meistern. Der objektive Widerspruch zwischen Ideal und Wirklichkeit in der Übergangsperiode kann nur durch die umwälzende Praxis des sozialistischen Aufbaus gelöst werden. Im Kopf manches Jugendlichen nimmt dieser dialektische Widerspruch infolge von Unzulänglichkeiten in der Bildungs- und Erziehungsarbeit, natürlich auch infolge der Einwirkungen bürgerlicher Ideologie, nicht selten die Form eines tatsächlichen Auseinanderfallens von Ideal und Wirklichkeit an. Unsere gesamte Partei muß allen Leitern und Lehrern, den Pionierleitern, den FdJ- und Gewerkschaftsgruppen helfen, der Jugend die objektiven Gesetze des gesellschaftlichen Fortschritts, die Dialektik unseres Kampfes richtig zu erklären.

Lernt - Ihr müßt die Verantwortung übernehmen!

Um die Hausherren der nächsten 50 Jahre, um die Bürger des künftigen sozialistischen Deutschlands gut auszubilden, müssen an unser sozialistisches Bildungswesen höhere Anforderungen gestellt werden. Das Niveau des Unterrichts muß steigen, es muß dem wissenschaftlichen Niveau der Zeit entsprechen. Namentlich der Unterricht in Mathematik, Naturwissenschaften und Fremdsprachen muß den Schülern eine noch höhere Bildung als gegenwärtig vermitteln. Besser, gründlicher lernen kann man aber nur, wenn eine muster-gültige Ordnung an unseren Schulen einzieht.

Ordnung an der Schule gründet sich auf die Autorität des Lehrers, des Klassenleiters, des Direktors sowie auf die bewußte Disziplin der Schüler selbst.

Jeder Lehrer erwirbt sich die nötige Autorität auf Grund seines Wissens, seiner Leistungen, seiner Liebe zu den Schülern und seiner sozialistischen Überzeugtheit. Viele Lehrer streben schon heute danach, ihren Unterricht methodisch so zu verbessern, daß das Lernen den Schülern große Freude